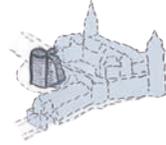


Bitte  
frankieren

## Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.

Verein „Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.“  
Prof. Dr. Ing. Michael Maas  
Steinergraben 62

59457 Werl



### Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.

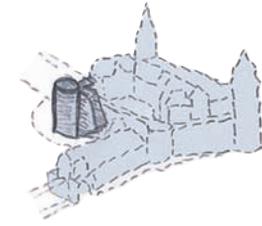


li.: Darstellung der Turmruine von 1854 nach F. Hiddemann  
re.: unterirdisches Gangsystem der Ruine

Kontakt und Infos unter:  
Prof. Dr. Ing. Michael Maas, 1. Vorsitzender  
Steinergraben 62  
59457 Werl  
Tel.: 02922-870 6333  
Fax: 02922-870 6336  
Email: [maas@maas-ingenieure.de](mailto:maas@maas-ingenieure.de)

Bildnachweis Titelseite  
li. o.: Luftbildaufnahme mit Darstellung der Lage des Schlosses (Nils Otterer)  
mi. o.: Teilansicht großer Gewölbesaal (freistil\*)  
re. o.: Turmruine im früheren, bewachsenen Zustand (freistil\*)  
u.: Illustration/Teilausschnitt alte Werler Stadtansicht mit dem Kurfürstlichen Schloss ganz links (Bearbeitung freistil\*)

Alle weiteren Bilder auf anderen Seiten: Tobias Gebhardt und freistil\*



## Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.

Verein zur Instandsetzung und Instandhaltung  
der baulichen Reste des historischen  
Werler Stadtschlusses



## Verein zum Erhalt der Schlossruine

Fast ein halbes Jahrtausend Werler Stadt- und überregionaler Landesgeschichte befindet sich auf dem Gelände des Ursulinen-Stiftes (Schlossstraße 5).

Der letzte noch erhaltene Turm der einst mächtigen Anlage des kurfürstlichen Stadtschlusses (erbaut 1519 bis 1522) präsentiert sich seit der Zerstörung im Siebenjährigen Krieg als Ruine.

Schon im Jahr 1825 gab es in der heimischen Bevölkerung publikumswirksamen Widerstand, da die historisch



li.: Luftbild der aktuellen, bewuchsfreien Turmruine  
re.: Besichtigung der unterirdischen Gewölbe



bedeutsamen Baureste des Schlosses verstärkt als günstiges Baumaterial genutzt wurden. Bereits in Leserbriefen der damaligen Zeit wurde Protest gegen die Verwendung als „Steinbruch“ geäußert („...ist es aber nicht ewig schade, diese herrlichen Steine dazu verdammen zu wollen?“).

In seiner 1891 publizierten „Geschichte der Stadt Werl“ lobte Franz-Josef Mehler den Einsatz der Abbruch-Kritiker: „Ein interessantes Denkmal war für die Stadt verloren – und welchen Vorteil gewann sie dadurch? – Gar keinen.“

Fast 125 Jahre später wurde der Verein zum Erhalt der Schlossruine gegründet. Ein ehrgeiziges Ziel, für das es viele Mitstreiter benötigt.

## Geschichte des Werler Schlosses

Der Landesherr und Erzbischof von Köln, Hermann V. von Wied verfügte im Dezember 1519 die Errichtung des Werler Schlosses. Fertiggestellt wurde die Anlage bereits im Jahr 1522.

Das Schloss diente den Erzbischöfen bis 1803 als Residenz während ihrer zahlreichen Besuche in Werl.

Im Siebenjährigen Krieg (1756 bis 1763) nahm das Gebäude stärkeren Schaden. Die Beschädigungen wurden nicht repariert und so verfiel der Bau nach und nach.



li.: Vermessungsarbeiten im großen Gewölbesaal des Turmes  
re.: das Schloss um 1522, historisches Stadtmodell



Der preußische Staat wurde 1816 Eigentümer. Mit einem Teil der Steine wurde die Straße nach Hamm gepflastert. Das Gelände wurde 1828 an einen Erbsälzer der Familie von Lilien verkauft, der den Wassergraben überbauen ließ und hier eine Brauerei einrichtete.

Die Werler Ursulinen übernahmen die Ruine und den Burg-hof bei ihrer Ankunft in der Wallfahrtsstadt im Jahr 1888.



Der Bildteil des Logos skizziert das Kurfürstliche Schloss, hebt die verbliebene runde Turmruine optisch hervor.

(Illustration Prof. Dr. Ing. Michael Maas)

Hiermit melde ich mich als Mitglied im gemeinnützigen Verein „Kurfürstliche Schlossruine Werl“ an:

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von ..... soll jährlich von meinem Konto abgebucht werden (Mindestbeitrag ist 20,00 € pro Person/Jahr).

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein „Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.“, seine Beiträge von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Geldinstitut an, die vom „Kurfürstliche Schlossruine Werl e.V.“ auf mein Konto bezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Geldinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bank/Geldinstitut: .....

Konto-Nr./IBAN: .....

Bankleitzahl/BIC: .....

Datum .....

Unterschrift .....

Diese Beitrittserklärung bitte abtrennen und den ausgefüllten, umseitig frankierten Abschnitt per Post versenden.

**Kontoverbindung des Vereins für Einzelspenden oder Daueraufträge:**

Sparkasse Werl

IBAN: DE36 4145 1750 0000 0384 30

BIC: WELADED1WRL

